

Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 135.

Winnenden, Samstag den 18. November

1899.

Winnenden.

Nachdem die Marksteine im Schenkenberg, unter den Weinbergen, zwischen diesen und den Baumgütern, aufgedrückt sind, werden die Anstößer aufgefordert, binnen 4 Wochen die Raine auf die Grenze zurückzusetzen und die auf den Weg überhängenden Bäume auf 2,30 Meter Höhe auszuasten.

Von Denjenigen, welche dieser Aufforderung binnen der gegebenen Frist nicht Folge leisten, wird angenommen, daß sie die Arbeit von dem städt. Frohnmeister auf ihre Kosten besorgt wissen wollen.

Den 11. Novbr. 1899.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Bekanntmachung,

betr. die Invaliden- und Alters-Versicherung unständiger Arbeiter.

Nach § 146 des am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Invaliden-Versicherung-Gesetzes vom 13. Juli 1899 ist die seither möglich gewesene nachträgliche Entrichtung von Beiträgen für eine versicherungspflichtige Beschäftigung nach Ablauf von zwei Jahren (in seltenen Ausnahmefällen 4 Jahren) seit der Fälligkeit unzulässig.

Diese Bestimmung ist für unständig beschäftigte Personen, wie Tagelöhner, Wascherinnen, Putzerinnen, Näherinnen u. s. w., bezüglich deren erfahrungsgemäß bis jetzt der Versicherungspflicht meistens gar nicht oder nur sehr unregelmäßig genügt wurde, von ganz besonderer Bedeutung. Es werden daher derartige unständig beschäftigte Personen, sowie deren Arbeitgeber dringend aufgefordert, die bisher versäumten Versicherungsbeiträge unverzüglich, jedenfalls aber vor dem 1. Januar 1900, nachzuholen und damit ihre Ansprüche auf Rente sicher zu wahren.

Dabei wird übrigens darauf aufmerksam gemacht, daß die Nachholung der Beiträge nur dann zulässig ist, wenn durch Bescheinigung der Arbeitgeber die versicherungspflichtige Beschäftigung nachgewiesen wird.

Zu weiterer sachdienlicher Auskunft ist die unterzeichnete Stelle bereit

Winnenden, 13. November 1899.

Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung:
Hiemer.

Pachtgeld-Einzug.

Die Pächter städtischer Grundstücke werden damit an Bezahlung der Pachtgelder erinnert. Der Einzug findet Mittwoch und Samstag von 8-12 Uhr im Rathause statt.

Winnenden, den 16. Novbr. 1899.

Stadtpflege.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfl.-Anstalt.

Am Montag den 20. ds. Mts.,

vormittags 11 Uhr

werden

5 gemästete Schweine

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

K. Oekonomieverwaltung:

Auch.

Wablingen.

Laubstreu-Verkauf.

Aus dem vorderen und hinteren Stadtwald werden am nächsten

Montag den 20. November,

vormittags 11 Uhr

in der „Krone“ in Buch

31 Lose Laubstreu (auf Wegen)

verkauft.

Den 16. November 1899.

Stadtpflege:
Wänder.

Winnenden.

Alt Gottlieb Deeg, Weingärtner hier, und jung Gottlieb Deeg, Weingärtner hier, bringen wegen Bezug von hier ihre sämtliche Liegenschaft

am nächsten

Donnerstag den 23. ds. Mts.,

vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:



3/7tel an einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer mit ganzem Stallanbau und Kellerhütte an der Leutenbacherstraße, nebst 1 a 65 qm Baum- und Gemüsegarten beim Haus, angekauft für 3000 Mk.

Stall im alten Graben, Haus Nro. 557. — a 84 qm ein 1stoc. Wohnhaus mit angekauft für 2300 Mk.

4 a 11 qm Land in Seewiesen, angekauft für 130 Mk.

14 „ 29 „ Acker im hohen Graben, noch nicht angekauft,

8 „ 05 „ Acker im Adelsbach, angekauft für 300 Mk.

8 „ 74 „ Acker in der Pfaffen, angekauft für 310 Mk.

16 „ 16 „ Acker im Hungerberg, angekauft für 600 Mk.

8 „ 05 „ Acker im Adelsbach, angekauft für 300 Mk.

31 „ 01 „ Baumwiese im kleinen Dergle, noch nicht angekauft,

18 „ 59 „ Weinberg in der Ruitz, noch nicht angekauft,

32 „ 11 „ Weinberg, teilweise Baumwiese, in der Ruitz, angekauft für 1210 Mk.

23 „ 86 „ Acker im Breitlauch, angekauft für 500 Mk.

8 „ 18 „ Acker im Schiefersee, noch nicht angekauft,

24 „ 25 „ Acker im Durgweg, angekauft für 850 Mk.

20 „ 40 „ Baumwiese im Ruitzwäldle, angekauft für 600 Mk.

16 „ 51 „ Wiese in der Eitelhöhe, noch nicht angekauft,

7 „ 35 „ Baumwiese in Seewiese, noch nicht angekauft,

19 „ 41 „ Weinberg im Holzberg, angekauft für 1400 Mk.

Kaufstübhaber sind eingeladen.

Den 17. Novbr. 1899.

Ratsschreiberei:
Hiemer.

Winnenden.

Einladung.

Zu der am

Montag den 20. November,

präcis abends 7 Uhr

im Gasthaus z. Stern stattfindenden geselligen Vereinigung werden

Alle im Jahre 1859 Geborenen

von hier und Umgegend nebst Angehörigen freundlichst eingeladen.

Grab-Arbeit

hat in verschiedenen Abteilungen im Afford zu vergeben.

Offerten erbitten wir uns bis 23. ds. Mts.

Auskunft wird vormittags von 8-12 Uhr erteilt.

Ziegelwaren-Fabrik Winnenden,

Genossenschaft m. b. S.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.

Zur Plenar-Versammlung

am **Andreasfeiertag den 30. November**, mittags $\frac{3}{4}$ 12 Uhr im **Adlersaal** in **Waiblingen** ergeht hiemit Einladung an die Mitglieder.

Tages-Ordnung:

- 1) Um $\frac{3}{4}$ 12 Uhr Verteilung der Prämien an Dienstboten.
- 2) Um 12 Uhr Auszahlung der staatlichen Preise für Rindvieh.
- 3) 12 $\frac{1}{2}$ Uhr gemeinschaftliches Mittagmahl mit den prämierten Dienstboten und deren Dienstherrschaften.
- 4) 2 Uhr Besprechung verschiedener landwirtschaftlicher Fragen.

Diese Generalversammlung tritt an Stelle der früher an einem Weihnachtstage abgehaltenen, und es wird an die anwesenden Mitglieder, die sich aber als solche ausweisen müssen, das „Gewährschaftsbüchlein“ (Lohnpreis 50 S) verteilt werden, wogegen die Verteilung des landwirtschaftlichen Kalenders ausfällt.

Enderbach, den 14. November 1899.

Der Vorstand:
Oettinger.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.

Nachgenannten Dienstboten wurde vom Ausschuss des landwirtschaftlichen Bezirksvereins wegen langjähriger, treuer Dienstleistung ein Preis zuerkannt und zwar:

- 1) David Hermann von Steinreinsch, seit $4\frac{3}{4}$ Jahren bei Lammwirt Schmalzried in Steinreinsch,
- 2) Johannes Wiesauer von Spechtshof, seit 5 Jahren bei Gutbesitzer Wilhelm Rauleber in Zilhardtshof,
- 3) Paul Holzwarth von Waiblingen, seit 6 Jahren bei der Aktiengesellschaft Dampfzegielei Waiblingen,
- 4) Jakob Schäfer von Hanweiler, seit 5 Jahren bei Adlerwirt Kienzle in Waiblingen,
- 5) Johann Ehmman von Kronhütte, seit 5 Jahren bei Ernst Kurz, Fuhrmann in Waiblingen,
- 6) Gottlob Hartmaier von Hochberg, seit 9 Jahren bei Sigmund Neuburger in Hochberg,
- 7) Ursula Lehmann vom Kochenhof, seit 10 Jahren bei Pfarrer Frion in Hochdorf,
- 8) Luise Klingler von Waiblingen, seit 6 Jahren bei Kaufmann Gottlob Willinger in Waiblingen,
- 9) Gottlobin Vogt von Waiblingen, seit $5\frac{1}{2}$ Jahren beim Bezirkskrankenhaus Waiblingen,
- 10) Katharine Pfeleiderer von Hertmannsweiler, seit $5\frac{1}{2}$ Jahren bei Löwewirt Widmann in Hertmannsweiler,
- 11) Rosine Pauline Sauer von Hertmannsweiler, seit $6\frac{1}{2}$ Jahren bei Bauer Christian Sauer in Degenhof,
- 12) Pauline Schäfer von Neimersbach, seit $5\frac{1}{2}$ Jahren bei Kaufmann Dorn in Winnenden,
- 13) Rosine Pfeil von Mannenberg, seit 5 Jahren bei Dekonom Gottlob Brayer, jun. in Waiblingen,
- 14) Pauline Mössinger von Michelberg, seit 6 Jahren bei Restaurateur Friedrich Maier in Enderbach,
- 15) Wilhelmine Zeuter von Vorderweißbuch, seit 5 Jahren bei Frau Krauß Witwe, früher zur Rose, in Winnenden,
- 16) Wilhelmine Ehmman von Bittensfeld, seit $6\frac{3}{4}$ Jahren bei Gutbesitzer Wilhelm Rauleber in Zilhardtshof,
- 17) Marie Ritter von Höblinswarth, seit $6\frac{3}{4}$ Jahren bei Gottlob Willinger, jun., Bauer in Beinsten.

Die Prämien werden bei der Plenarversammlung am **Donnerstag den 30. Novbr.** (Andreasfeiertag), mittags $\frac{3}{4}$ 12 Uhr

in dem **Adlersaal** in **Waiblingen**, woselbst auch eine Bewirtung der Dienstboten stattfindet, ausgeteilt werden.

Indem ich die Dienstherrschaften ersuche, ihren prämierten Dienstboten davon Mitteilung zu machen, lade ich auch sie zur Teilnahme an der Preisverteilungsfeier höflich ein.

Enderbach, den 14. November 1899.

Der Vorstand:
Oettinger.

Ziehung am 12. Dez. 1899.

Möckmühler Geldlotterie

zur Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche.
Hauptgewinne 15000, 5000 Mark etc.
zusammen 1237 Geldgewinne mit 40000 Mk.
Lose à 1 M., 13 Lose für 12 M., Porto und Liste 25 S empfehlen die **Generalagentur Eberhard Fezer** in Stuttgart, sowie **E. Huss**, Buchdr. in Winnenden.

Carl Heeg, Dentist

ist nur **Donnerstags** in **Winnenden** zu sprechen.
(Villa Häussler alter Graben).

Schmerzloses Zahnziehen mit Bromäethyl.

Möckmühler Kirchenbau-Lose

(zu Gunsten der Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche)
Hauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung 12. Dezember 1899

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Verein der Vogelfreunde, Geflügel- & Kaninchenzüchter für Winnenden und Umgegend

hält am **Sonntag den 19. November**, nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr bei Mitglied **Zell** eine **Versammlung** ab.

Tages-Ordnung:

- 1) Vereinsangelegenheiten;
- 2) Besprechung über gemachte Erfahrungen bei der Aufzucht des Jung-Flügels;
- 3) Besprechung wegen Aufhängen von Nistkästchen und Errichtung von Futterstellen für Singvögel;
- 4) Vorstandswahl.

Ein vollständiges Erscheinen der Mitglieder erwartet

der Ausschuss.

Freunde der Sache sind willkommen.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, alle Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag den 18. November** im Gasthof zum **Hirsch** stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Karl Wendebaum. Eugen Brandner.
Lydia Brandner. Mina Kull.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ebenfalls freundlichst ein
Kfermann z. Hirsch.

Winnenden.

frischen „Blaubeurer“ Portland- & Roman-Cement

hält stets auf Lager

G. Häussermann.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für

Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 M. in den Apotheken in Winnenden. Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Dedmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Saimel**, Dekonom.

Für alle Hustende sind **Kaiser's**

Brust-Caramellen aufs dringendste zu empfehlen. **2480** notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als **unübertroffen** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**

Paket 25 S bei **R. Hahn** in Winnenden, **A. Fr. Eckstein** in Schwaikheim.

400 Mk.

werden gegen doppelte Gütersicherheit sofort oder bis 1. Dezbr. aufzunehmen gesucht. Informationschein liegt zur Einsicht bei der Redaktion ds. Bl. auf.

G. Pfeleiderer,

Marktplatz **Winnenden.**



Anfertigung von Betten

von **Mark 50.-** an.

J. Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart,
26 Olgastraße 26.

Singer-Sand-Nähmaschinen
von 38 Mk. an.



Nähmaschinen

neuester, bestbewährter Systeme,

Spezialität: **Pfaff-Nähmaschinen**

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

E. Krautter, Mechaniker, Winnenden,
Nähmaschinen- & Fahrradgeschäft.

Singer-Sand-Nähmaschinen
von 38 Mk. an.

Richard Schaarschmidt, Stuttgart,

Telefon 747.

16 Marktplatz 16.

Größte Auswahl am Platze in:

Damen-, Mädchen- u. Knaben-Garderobe,
Weiss-, Woll-, Strumpf- & Seide-Waren, Tricotagen,
Pelzwaren, Aussteuer-Artikel.

Neu aufgenommen:

Puppen & Puppenwagen.

Reelle Bedienung.

Billigste Cassapreise.

28 goldene und silberne Me-
dailles und Diplome.

Schweizerische
Spielwerke

anerkannt die vollkommensten
der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizer-
häuser, Cigarrenständer, Albums,
Schreibzeuge, Handschuhkasten, Brief-
beschwerer, Cigarrenetuis, Arbeits-
tischchen, Spazierstöcke, Flaschen,
Biergläser, Desserteller, Stühle,
u. s. w.

Alles mit Musik. Stets das
Neueste und Vorzüglichste, be-
sonders geeignet für Weihnachts-
geschenke empfiehlt die Fabrik
J. H. Heller in Bern
(Schweiz.)

Nur direkter Bezug garantiert
für Richtigkeit; illustrierte Preislisten
franko.

Bedeutende Preisermäßigung.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwatt-
federn u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Da-
nen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert!
Güte, Preis, Bettfedern 1. Hand für 0,60; 0,80;
1. A.; 1.40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Po-
larfedern: Halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße
Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Sil-
berweiße Gänse- u. Schwänefedern 5,75; 7;
8; 10. Acht verschiedene Gänsefedern 2,50; 3;
Polarfedern 3; 4; 5. A. Jedes beliebig. Quan-
tum sofort gegen Nachnahme! Nichtgefallendes
bereitswillig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über
Bettstoffe, umsonst u. portofrei Angabe der
Preislisten für Federn-Proben erwünscht!

Winnenden.

Einen alleinstehenden, gutgewölbten

Keller

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Jeden Tag frische
**Saiten-
würste,**

Brühe und geräucherte
Bratwürste

in bekannter Güte empfiehlt
Karl Weisk.

Heute Freitag Abend
Extra-Leberwürste

Obigem.

840 Mk.

werden gegen doppelte Güter-
sicherheit sofort oder bis
Nachnahme aufzunehmen gesucht.

Wer? sagt die Redaktion.

MAGGI

zum Würzen
der Suppen,
wenige Tropfen genügen, — empfiehlt
Ernst Sommer, Conditorek.

Hanweiler.

Unterzeichneter hat seine
Wirtschaft
wieder mit gutem
neuen Wein

eröffnet und ladet freundlichst ein.
Hochachtungsvoll

Johannes Hauser.

Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut,
rosigen, jugendfrischen Teint und
ein Gesicht ohne Sommerprossen
und Hautunreinigkeiten haben, daher
gebrauche man nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,
à St. 50 J bei Apotheker Smelin.

Plüß-Stauffer-Kitt,

das Beste zum Kitten zerbrochener
Gegenstände, à 30 u. 50 J, empfiehlt
H. Hahn, Kaufmann.

Winnenden.

500 Mk.

hat gegen gute Sicherheit
40000 sofort auszuliefern
Wer? sagt die Red.

1050 Mk.

werden gegen mehr als doppelte Güter-
sicherheit sofort aufzunehmen gesucht.
Informationschein liegt zur Einsicht bei
der Redaktion dieses Blattes auf.

Höfen.

Unterzeichneter verkauft den Grund von
31 ar 60 qm Wald

bei Dreuningenweiler am Sandweg,
gut geeignet zu einem Sandbruch,
da tiefer, gut brauchbarer Sand vor-
handen; kann auch gut geteilt werden.
Abgabe günstig. Liebhaber können
jeden Tag einen Kauf mit mir ab-
schließen.

Immanuel Hägele,
Weingtr.

Württembergischer Landtag.

W Stuttgart, 15 Nov. (78 Sitzung der
Kammer der Abg.) Tagesordnung: Entwurf betr.
Anlegung und Fortführung der Steuerbücher. Am
Regierungsrath Minister v. Bischof mit Ministerialrat
v. Maginot, Minister v. Breiting mit Ministerialdirektor
v. Weigläder, Minister v. Seyr und Ministerialrat
G. v. r. Präsident Bayer eröffnet die Sitzung um
10 1/2 Uhr. — Berichterstatter Frhr. v. Breitschwert
gibt einen Ueberblick über das bisherige Recht und
über die durch Einführung des bürgerl. Gesetzbuches
bedingten Änderungen. — Abg. Rieme: Die erste
Frage sei, ob überhaupt die Anlegung besonderer
Steuerbücher erforderlich sei. Der Entwurf bezieht
sich. Es wären aber 2 andere Wege denkbar, entweder
alles beim alten zu lassen; dieser Weg ist jedoch nicht
gangbar, er ist nicht vereinbar mit den Grundprinzipien

über das Grundbuch. Möglicher scheint der Weg, für
die Uebergangszeit das Güterbuch als Steuerbuch
weiter zu führen und es den Gemeinden als Steuer-
buch zu belassen. Einige Schwierigkeiten werde allers-
dings auch dies bieten. Die Kommissionsberatungen
haben aber doch die Notwendigkeit der Steuerbücher
ergeben. Die Gemeinden kann man durch Uebernahme
eines Teiles der Kosten auf den Staat schonen. Die
Anlegung der Steuerbücher sollte jedoch bis nach
Umschreibung der Grundbücher zurückgestellt und die
Kosten zur Hälfte vom Staat übernommen werden.
Mit dem 2. Teil war in der Kommission die Staats-
regierung einverstanden nicht jedoch mit dem 1. Teil.
Einmal wäre die spätere Anlegung teurer und hätte
Schwierigkeiten vom geschäftlichen Standpunkt aus.
Es erscheint also zweckmäßiger, die Bücher unter
möglichster Schonung der Gemeinden sofort anzulegen.
Von Seiten der Regierungvertreter wurde gegen den

Wunsch auf Uebernahme der Hälfte der Kosten ein
Einpruch nicht erhoben. Redner hofft, daß die
Kommissionsanträge eine Mehrheit erhalten möchten.
— Abg. Haug verteidigt seinen früheren Standpunkt,
daß ein neues Grundbuch überhaupt nicht nötig sei.
Der Landesverband könne die Notwendigkeit besonderer
Steuerbücher nicht einsehen. Für die Gemeinde sei
es überflüssig. Wenn der Staat es brauche, dann
sollte er auch die Kosten tragen. Unter allen Um-
ständen sei der Zeitpunkt der Durchführung der lange
geplanten Steuerreform schlicht gewählt. Redner
vermißt im Entwurf nähere Angaben über die Form
u. s. w. der Steuerbücher. — Abg. v. Gieß wider-
spricht dem Vorredner. Was die Kosten betrifft, so
sei er dafür, daß der Staat alle Kosten tragen solle,
jedemfalls aber die Hälfte. — Abg. Krug ist ebenfalls
dafür, die Anlegung nicht hinauszuschieben, namentlich
wenn der Staat die Hälfte der Kosten trage. —

Dr. Rieme entgegnet den Ausführungen Haugs und weist dessen Behauptung vom Unterschied zwischen Juristenrecht und Völkerrecht zurück. — Schnaidt: Er habe schon bei der ersten Lesung sich gegen besondere Steuerbücher ausgesprochen. Einen Antrag stelle er als aussichtslos nicht. Den Gemeindefürsorge werden gegenwärtig immer mehr Lasten auferlegt, man solle also die Kosten ganz auf den Staat übernehmen. Redner stellt einen entsprechenden Antrag. — Berichterstatter Febr. v. Breitschwert ergreift das Wort zu einigen persönlichen Bemerkungen. — Min. des Innern v. Plösch bejaht die Frage, ob besondere Steuerbücher nötig seien. Die Befürchtung, der jetzige Zeitpunkt sei wegen der Steuerreform ungewiss, teile er nicht. — Finanzminister v. Beyer spricht gegen die Verschiebung der Anlegung. Ueber den Kostenpunkt werde er später sprechen. Die Tragung der ganzen Kosten durch den Staat könne er nicht befürworten. — Abg. Rath meint, der Staat solle die ganzen Kosten tragen. — Justizminister v. Dreiling entgegnet einigen Ausführungen Schnaidts. Hierauf wird die allgemeine Beratung geschlossen und in die Einzelberatung eingetreten. — Art. 1 und 3: Zu Art. 3 hat der Abg. Schnaidt beantragt, daß der Staat alle Kosten trage; eventuell soll die Frist zur Anlegung verlängert werden. — Finanzminister v. Beyer wendet sich gegen diesen Antrag aus rechtlichen Gründen. Die Gesamtkosten bei allen Gemeinden würden 600 000 M betragen. Einen Teil zu bezahlen wäre die Regierung bereit. Ein Teil der auf Grund der Steuerbücher erhobenen Steuern komme übrigens den Gemeinden zu. Er bitte, den Antrag Schnaidt abzulehnen, auch dessen Eoventualantrag. — Abg. Gröber (Ztr.) verpflichtet den rechtlichen Ausführungen des Regierungsrates bei, er empfehle daher den Mittelsweg der Kommission. — Abg. v. Gsch. widerspricht Gröber, der Staat solle die ganzen Kosten tragen. Bei der namentlichen Abstimmung über den Antrag Schnaidt wird der Antrag mit 36 gegen 36 Stimmen durch Stimmgleichheit des Präsidenten angenommen. Dagegen haben gestimmt: Centrum, Privilegierte und von der deutschen Partei Plaff und Krauß. Im übrigen werden Art. 1 und 3 nach den Kommissionsanträgen angenommen. Schluß der Sitzung 1 Uhr. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr. L.O.: Fortsetzung der heutigen Beratung.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Nov. Am Bundesratslich Staatssekretär v. Bobbielaki. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr. Der Reichstag beginnt die Beratung der Postvorlage. Marcour (Ztr.) beantragt, die Zeitungsgebühr auf 2 S für jeden Monat Bezugszeit und ferner für das wöchentliche Erscheinen auf 12 S in der ersten und 18 S in der zweiten Zone und ebenso für jedes kg 8 S in der ersten und 12 S in der zweiten Zone festzusetzen. Staatssekretär v. Bobbielaki erklärt die Sätze Marcours für unzureichend. Das Mindeste seien die Sätze der Kommission. Der Zonentarif sei ein Rückschritt. Horn (u.l.) beantragt 12 1/2 % vom Abonnementspreis und 12 S für das wöchentlich einmalige Erscheinen u. 12 S für jedes kg. Der Direktor im Reichspostamt, Kräfte, erklärt, die Postverwaltung könne sich nicht auf prozentuale Festsetzung einlassen. Diese Sätze seien eben nicht kontrollierbar. Die Papierindustrie werde durch den neuen Tarif nicht geschädigt. Dieß (soz.) meint, der in der Kommission gesunde Weg scheine der einzig gangbare zu sein. Die Klagen der Zeitungsvorleger hätten ihren wahren Grund in der Ueberproduktion. Dertel (konf.) erklärt, seine Partei stelle sich auf den Standpunkt des Kommissionsantrags, der das Interesse der kleineren Presse möglichst schütze. Die übrigen Anträge werde seine Partei völlig ablehnen. (Unter den Abgeordneten erregt eine von Hand gebrachte Sammlung neuer Briefmarken lebhaftes Interesse.) Daßbach (Ztr.) tritt für den Antrag Marcour ein. Der Zonentarif sei allein im Stande, eine gerechte Verteilung der Lasten herbeizuführen. Der Kommissionsantrag belaste die kleinen Zeitungen zu sehr. Die Presse sei für die Post eine so starke indirekte Einnahmequelle, daß es ungerechtfertigt sei, gerade beim Zeitungswesen eine Plusmacherei eintreten zu lassen. — Die Abstimmung ergibt die Annahme der Ziffern 1 und 2 (Erhöhung des einfachen Briefgewichts und Ausdehnung der Ortstaxe auf die Nachbarorte).

Bei Ziffer 3 (Zeitungsgebührentarif) wird unter Ablehnung der verschiedenen Anträge der Antrag Dieß angenommen und in der so veränderten Fassung die Zeitungsgebührensätze genehmigt. Annommen wird ferner der Antrag Daßbach auf Streichung der Bestimmung: der Bruchteil eines Kilos wird als volles Kilo gerechnet.

Landesnachrichten.

[?] W i n n e n d e n, 16. Nov. Gestern Abend fand unter schwacher Beteiligung bei Karl Schmalzried die jährliche General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins statt, in welcher Jahres- und Rechnungsbericht zur Veröffentlichung kamen. Nach letzterem betragen die Einnahmen 459 M, die Ausgaben 478 M und der Vermögensstand 562 M, worunter sich ein dem Verein von einer hiesigen Familie freundl. zugewiesenes Legat von 200 M befindet. Als Neuschaffungen wurde beschlossen, den Hauptweg im Stadigarten mit Tuffsteinen einzufassen, 4 Sitzbänke an geeigneten schönen Aussichtspunkten zu erstellen und 100 Nistkästchen zu beziehen, um durch Aufhängen derselben den Nuz- und Singvögeln sicheren Schutz zu gewähren. Daß der Verschönerungs-Verein nur der Allgemeinheit nützliche Förderungen erstrebt, ist wieder aus obigem Beschluß zu ersehen, wie er dies auch schon vielfältig durch die That bewiesen hat. Weitere Beiträge und sonstige Unterstützungen könnten die nützlichen und schönen Bestrebungen dieses Vereins immer mehr fördern. Die Erstellungen und Verschönerungen desselben seien auch an dieser Stelle dem Schutze des Publikums empfohlen.

Stuttgart, 15. Novbr. Die in letzter Zeit unternommene Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina geht zunächst von Württemberg aus, da die meisten der Ansiedler aus Württemberg stammen und gute Württemberger geblieben sind. S. M. der König nimmt stets mit lebhaftem Interesse Anteil an den Geschäften dieser Landesväterliche Fürsorge in reichem Maße zu. In neuer Betätigung dieser Fürsorge hat S. Majestät einen Anteilseiner im Betrag von zehntausend Mark für die in Bildung begriffene Gesellschaft gezeichnet, welche die Förderung jener Ansiedlungen durch Darlehen zu weiteren Landankäufen in die Hand nehmen will und bei der Allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart ihre Zeichenstelle hat. Auch J. M. die Königin hat sich mit einem hohen Betrage beteiligt.

Boll, D. A. Göppingen, 14. Nov. Wie der „Hohenst.“ berichtet, wurde dem Pfarrer Chr. Blumhardt vom Konsistorium nahegelegt, nachdem er offen zur Sozialdemokratie übergetreten sei, freiwillig auf Titel und Qualifikation als „Pfarrer“ zu verzichten. Blumhardt soll Verzicht geleistet haben.

Tagessberichte.

London, 14. Nov. Der Burensführer Nathan Marks wurde in Ladysmith als Spion verhaftet. Präsident Krüger hat gedroht, sämtliche gefangenen englischen Offiziere erschießen zu lassen, wenn Marks hingerichtet werden sollte.

Ein Telegramm meldet, am vor. Donnerstag, also am 9. ds. hätten die Buren einen heftigen Angriff auf Ladysmith gemacht; und gerücheweise verlautet, daß hierbei General Joubert gefallen sei. Bestätigung dieser Nachricht fehlt, ebenso fehlt aus London jede Nachricht über das, was seitdem vor Ladysmith vorgegangen ist. Daß man seitdem im Kriegsamt zu London nichts vom Kriegsschauplatz erfahren haben sollte, ist undenkbar. Man muß also annehmen, daß es Nachrichten zurückhält, die man so lang als möglich verschweigen möchte. Gestern war in London das Gerücht verbreitet, die Regierung habe die Nachricht von der Kapitulation Ladysmiths erhalten. White habe das Lager übergeben, nachdem eine ständige Beschießung seine Artillerie kampfunfähig gemacht und ein tägliches Gewehrfeuer die Garnison dezimiert hatte. Lange wird die Regierung eine so wichtige Nachricht nicht zurückhalten können. Es wäre von der größten Wichtigkeit, wenn es dem Burenheer, selbst unter großen Verlusten, gelungen wäre, die Streitmacht des belagerten Generals White zu vernichten, bevor es dem Oberbefehlshaber gelang, das Armeekorps des Generals Lord Methuen zum Entsatz herbeizuschaffen. Ist das Hindernis Ladysmith beseitigt, so bekommen die Buren die Hände frei, um die in Durban ausgeschifften Truppen abzufangen, aufzuhalten,

ihre Verbindungslinien zu sperren oder zu zerstören. So würde dann der erste Teil des Kriegs unter günstigen Umständen für die Buren abschließen, und gleichzeitig verlautet, daß die Engländer nun auch einen neuen Feind auf den Hals bekommen haben, nämlich den Khalifen, der mit seiner Streitmacht aus den Däsen des Sudan hervorgebrochen ist und im Anmarsch auf Omdurman ist.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 16. November 1899.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.
Dinkel.	Säcke 1	8959	Säcke —	1026
Haber	Säcke —	33 112	Säcke —	4563

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg	5	90	5	70	5	60	—	—	—	—
Dinkel	7	—	6	90	6	50	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Sri.	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Woggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—
" p. 50 kg	1	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse p. Biter	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	1	90	—	—	—	—	—	—	—	—
1 saure "	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	1	20	1	15	1	10	—	—	—	—
" " Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 26 S, 1 kg schwarzes Brot 23 S. Stuttgart, 13. Nov. (Landesproduktionsbericht.) Seit unserem letzten Berichte waren sämtliche Exportländer für Weizen weiter nachgebend, ohne daß dadurch die Kauflust angeregt wurde. Der sehr schwache Konsum und der hohe Geldstand hemmt die Lust für Unternehmungen. Auch hier ist das Geschäft ruhig. Die Mühlen können des kleinen Wasserstandes wegen nur schwach arbeiten. Die Landmärkte verzeichnen weiteren kleinen Rückgang.

Wir notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Reifezeit: Weizen württ. 17—17,25 M, fränkischer 17,50 Mark, Württ. 17,75—18 M, Walla-Walla 18—18,25 M, Laplata 17,25—17,75 M, Kernen, Oberländer 17,20—17,40 M, Dinkel neu 11—11,50 M, Roggen, württ. 16 M, russ. 16—16,50 M, Gerste württ. 16,50—17 M, Pfälzer 19—19,50 M, Lauber 17,25—17,75 M, ungar. 17—19 M, Hafer, Oberl. 14,50—14,75 M, Unterländer 14,25 bis 14,50 M, Mais, Mixt 11,25—11,50 M, Laplata gesund 11—11,25 M. Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sad: Nr. 0: 28—28,50 M, Nr. 1: 26—26,50 M, Nr. 2: 24,50—25 M, Nr. 3: 23—23,50 M, Nr. 4: 21—21,50 M, Suppengries 28—28,50 M, Mehl, Kleie 9,80 M.

Foulard-Seid.-Robe Mk. 13.80

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt. Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 S bis 18,65 p. Met. G. Henneberg, (Seiden-Fabrikant, k. u. k. Hof-) Zürich.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche d. reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei **MICHEL & Cie * BERLIN** Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr. Deutschl. größtes Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete. I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande. L. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt.

Für's Herz. Auch in diesem Jahre hat Gott als Vater sich erwiesen, hat gesorgt für Leib und Seel: Dankvoll sei er gepriesen!